

Infos, Tipps und Angebote zu Alltag und Freizeit

Donnerstag, 3. Dezember 2009 • Ausgabe Basel

BaslerStab

Die grösste Gratiszeitung.

Jeden Dienstag + Donnerstag
Tel. 061 639 10 50 • Fax 061 639 10 01 • inserate@baslerstab.ch

**Geschenk-
idee**



CHF 199.-

SONY
DPF-D 72 NB
Digitaler
Fotofahnen

- 1 GB interner Speicher • ca. 2000 Fotos • Multi-Card-Slot
- Ein-/Aus Timer • USB Anschluss

bernard
TV - VIDEO - HIFI - HAUSHALT

Spalenring 166 • 4009 Basel
Telefon 061 302 22 55 • www.bernard.ch
vor dem Laden

ANKAUF ALTGOLD & SILBER

Sie erhalten für Alt-Schmuck, Gold-Münzen, Zahn-Gold, Gold-Uhren, Silber, Besteck sofort und diskret Bargeld.

Zustand egal! TAUSCH alt gegen NEU-Schmuck! Kommen Sie jetzt einfach vorbei. TOP PREIS!

Bijouterie Define, seit über 20 Jahren Ihr Partner in Basel.

Eltässerstr. 20, 4056 Basel
Tram Nr. 11, Haltestelle: Mülhuserstr. (neben UBS)



Clara Bärwart

«Leiden war meine Daseinsberechtigung»

Ihre Geschichte macht Gänsehaut. Clara Bärwart (71) ist eines der ehemaligen Verding- oder Heimkinder, die für die Ausstellung *Enfances Volées* – zu Deutsch: geraubte Kindheit – das Schweigen brechen und ihre Geschichte erzählen. Am Freitag eröffnet die Wanderausstellung im Basler Historischen Museum. Die Baslerin Clara Bärwart erzählt Baslerstab von ihrem Leidensweg, der gepflastert war von Gewalt und Missbrauch. Ihre Kindheit verbrachte sie in einem Kinderheim. Als sie zu ihrer Familie zurückkehrte, missbrauchte ihr Vater sie sexuell. Sie erzählt aber auch, wie sie aus dem Teufelskreis ausbrechen und neuen Gefühlen Platz machen konnte. ▶ Seite 15

l'enoteca
LIECHTI | WEINE

**Weihnachts-
degustation**

Freitag, 4. Dezember 2009
16.30 bis 18.30 Uhr
Samstag, 5. Dezember 2009
13.00 bis 17.00 Uhr
Eintritt frei

Schneidergasse 10 - 4051 Basel
Tel. 061 261 60 71 - Fax 061 263 90 98
www.liechti-weine.ch - info@liechti-weine.ch

 **Viva Cuba**

im Kleinbasel,
Rheingasse 8,
täglich geöffnet ab
11 Uhr

ein kleines Stück Kuba in Basel

**Freitag u. Samstag
LIVE-MUSIK**

Das etwas andere Essen
südamerikanische Küche

Über Mittag Tellerservice
CHF 18.50 inkl. Kaffee + Dessert

FOTO: MARTIN REGENASS

Fr. 1000.- zahlen wir für Ihre alte Garnitur beim Kauf einer neuen Polstergruppe.

(Exklusive Abhol- und Nettopreis)



dr. Möbellade von Basel

TRACHTNER MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Mo - Fr 08.00 - 12.00 / 13.30 - 18.30 Uhr, Sa 08.00 - 16.00 Uhr

RISTORANTE DA CARMELO
Cucina italiana e mediterranea

Unter Leitung von Carmelo und Teresa Mistretta

**Silvesterabend im Da Carmelo:
Feiern Sie mit uns Silvester!**

Telefonische Reservationen sind empfehlenswert.

Ristorante Da Carmelo, ehemals Chez Mario
Hammerstr. 87, 4057 Basel, Tel. 061 691 35 66
da-carmelo@bluewin.ch

Mo bis Sa 11 bis 14 Uhr und 18 bis 24 Uhr

Gesundheit

... auf Seite 21:

**Viel Schwung
im Alter**

ULMANN-DEGEN AG
www.Ulmann-Degen.ch

SPEZIALHAUS
FÜR TEPPICHREINIGUNGEN
POLSTERMÖBEL UND VORHÄNGE

Lindenplatz 6, 4123 Allschwil
Telefon 061 481 76 66

STÄBCHENREIM

Der Santiglaus uns amüsiert
Er ist ja (meist) nur kostümiert
Doch aufgepasst, was viel gemeiner:
Nicht jeder Klaus sieht aus wie einer ...



Fremdplatziert

«Ruhe fand ich unter der Decke»



Clara Bärwart auf dem Balkon ihrer Wohnung in Riehen.

RIEHEN (BS) – Zehn Jahre hat Clara Bärwart (71) in einem Kinderheim verbracht. Danach wurde sie sexuell missbraucht. Ein bewegtes Leben.

Von Martin Regenass

Clara Bärwart, geborene Huser, kommt unter einem unglücklichen Stern zur Welt. Als sie vier Jahre alt ist, sprechen die Behörden ihren Eltern Anton und Maria das Sorgerecht für die fünf Kinder ab. Alle kommen 1942 nach Einsiedeln (SZ) in ein katholisches Kinderheim. Dort lernen die Nonnen ihnen lesen und schreiben, bestrafen sie aber auch für «Vergehen». «Sie schlugen uns wegen Kleinigkeiten oder liessen kaltes Wasser in eine Badewanne ein und drückten den Kopf hinein», erzählt die Frau, deren Schicksal unter anderen in der Ausstellung «Enfances Volées» ab morgen Freitag im Basler Historischen Museum zu erfahren ist. Clara Bärwart begehrt auf. «Ich spürte, dass es ungerecht war, Willkür.» Ein Ereignis aber bricht den Willen zum Widerstand. Im Kinderheim gibt es auch eine Gefängniszelle. «Als sie mich dort einsperrten verweigerte ich tagelang die Nahrung, hungerte, bis

sie mich hinausliessen.» Ruhe in sich findet sie einzig, wenn sie sich unter der Bettdecke verkriecht.

Zurück im Grauen

Im Alter von vierzehn Jahren kommt sie zurück in den Kreis ihrer Familie. Die Situation hat sich scheinbar gebessert. Ihr Vater ist zum zweiten Mal verheiratet, ihre leibliche Mutter tot. Die Stiefmutter ist Kellnerin und arbeitet abends oft. «Mein Vater missbrauchte mich während zwei Jahren sexuell», erzählt Bärwart. Mit sechzehn lernt sie einen jungen Mann kennen. «Er war der erste Mensch, dem ich vertraute.» Bärwart erzählt auch einer Arbeitskollegin bei Hoffmann-La Roche von ihrem Vater. Diese zeigt ihn an.

Der Vater streitet alles ab und es kommt zur Gegenüberstellung. Als der Staatsanwalt kurz aufsteht und aus dem Fenster schaut, treffen sich die Blicke von Vater und Tochter. Sie sieht seine Augen und Hände, wie er fleht und bittet, ihn nicht zu verraten.

«Ich spürte, wie dieser Mensch litt. Da war es bei mir vorbei.» Sie nimmt alles zurück. Das Gefühl, ihren Vater leiden zu sehen, ist stärker als das, was er ihr angetan hat.

Clara Bärwart wird sich bewusst, dass ihr Leben unter dem Leitmotiv des Leidens steht und beginnt sich danach auszurichten. «Selbst Gefühle der Liebe waren für mich stets mit Leiden verbunden», sagt sie. Mit 21 heiratet Clara Huser Heinz Bärwart. Zusammen ziehen sie die Töchter Astrid (heute 50) und Claudia (44) gross. Die Ehe verläuft turbulent. «Nach aussen war er ein toller Mann.» Zuhause aber kommen seine Schattenseiten zu Tage: «Er hat psychische Krisen durchgemacht, war voller Zwänge. Doch ich deckte viele davon auf. Mit der Zeit konnte er das Zerstörerische in sich loslassen.»

In sich hineinschauen

Der Lauf der Zeit bringt Clara Bärwart näher zu sich selbst. «Starke Träume lösten gewisse Vorgänge in mir aus», sagt sie. Nach einer Affäre mit einem feinfühligem Zahnarzt ging ihr der Satz durch den Kopf: «Ich möchte heim.» Aber wo ist Daheim? Im Leiden? «In diesem Moment fiel es mir wie eine Binde von den Augen

Sonderausstellung

Enfances Volées – Verdingkinder reden. Fremdplatzierungen damals und heute.

Unter diesem Titel zeigt das Historische Museum Basel die Schicksale von Verding- und Heimkindern zwischen 1920 und 1960 auf. Die Ausstellung lässt Betroffene zu Wort kommen. Sie berichten über ihr Leben, ihre Erinnerungen, den Umgang mit ihren Erfahrungen und wie sie diese später in ihr Leben integrierten.

Barfüsserkirche, 4. 12. 2009 bis 28. 3. 2010, Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

www.hmb.ch

und ich wollte nicht mehr leiden.» Die Mauer des Leidens in ihr beginnt zu bröckeln. Im Alter von 40 Jahren besucht Bärwart eine Selbsthilfefestveranstaltung in der Basler St. Jakobshalle. «Der Kursleiter forderte mich auf, in mich hineinzuschauen.» Die Sicht auf sich selbst wird mit den Jahren immer klarer und auch jene auf ihre Kinder. «Ich merkte, dass in unserer Familie vieles nicht rund lief. Ich hatte Schuldgefühle. Doch wir legten die Probleme auf den Tisch und lösten sie.» Heinz starb 2002 im Alter von 75 Jahren. Bärwart hat inzwischen vier Enkelkinder und ein gutes Verhältnis zu ihren Töchtern. Wenn sie das sagt, dann schwingt Freude in ihrer Stimme mit. Sie hat für sich einen Glauben gefunden – das Naturgesetz: Ursache gleich Wirkung. «Der Mensch kann nur weitergeben, was er kennt. In meinem Fall war es lange Zeit das Leiden.»

DVD-Tipp

Trimagisches Turnier: Potter trifft auf Voldemort



Das grosse Abenteuer beginnt, als der Feuerkelch Harry Potters Namen freigibt und Harry damit Teilnehmer eines gefährlichen Wettbewerbs unter drei rühmreichen Zauberschulen wird – des Trimagischen Turniers. Wer aber könnte Harrys Namen in den Feuerkelch geworfen haben? Jetzt muss er einen gefährlichen Drachen bezwingen, mit gespenstischen Wasserdämonen kämpfen und einem verzauberten Labyrinth entkommen – nur, um am Ende Dem-dessen-Name-nicht- genannt-werden-darf gegenüberzustehen.

3 DVDs zu gewinnen:

Baslerstab verlost drei DVDs «Harry Potter und der Feuerkelch». E-Mail mit Vermerk «Harry Potter» bis Freitag, 4. 12., 12 Uhr an: wettbewerb@baslerstab.ch

Media Markt

Kultur-Tipp



Hinter den Kulissen

Die Werke der Künstler sieht man immer und überall, das eigentliche Schaffen aber so gut wie nie. Damit räumt der Tag der offenen Ateliers im Kulturzentrum Kesselhaus auf: Die 23 Künstlerateliers öffnen ihre Türen für die Besucher. Um 11 Uhr begrüsst Bürgermeister Klaus Eberhardt diese im Kulturcafé. Auch die Mini-Galerie findet wieder statt.

- Tag der offenen Ateliers
- Kulturzentrum Kesselhaus, Am Kesselhaus 13, Weil am Rhein (D)
- 6. 12., 11 bis 18 Uhr
- www.kulturzentrum-kesselhaus.de

Museums-Dino zügelt ins Grüne

Aufgrund der Sanierungsarbeiten im Basler Naturhistorischen Museum muss der Diplodocus aufs Bruderholz ausweichen.

Im Naturhistorischen Museum Basel wird saniert und renoviert. Diese Arbeiten benötigen Platz für Maschinen und Materialien. Deshalb muss der Diplodocus heute Donnerstag von seinem Platz im Museums-Innenhof wei-

nerlei Basel wurde daher nach einem geeigneten Standort gesucht. Fündig wurde man auf dem Bruderholz. Der Diplodocus wird auf der Wiese neben dem Wasserturm aufgestellt. Fünf Jahre soll er dort bleiben bevor er anschliessend voraussichtlich wieder zurück ins Museum kommt.

Das Naturhistorische Museum Basel schaffte die Rekonstruktion des Di-

nosauriers anlässlich der Sonderausstellung Dinosaurier 2003 an. Als die Dauerausstellung Dino & Saurier vor fünf Jahren eröffnet wurde, fand der Dinosaurier im Innenhof des Museums seinen neuen Platz.

Der Diplodocus lebte vor 150 Millionen Jahren. Er gehört zu den Langhalsdinosauriern, den Sauropoden. Diese ernährten sich ausschliesslich

chen. Die aufwändige Aktion startet um 8 Uhr. Denn anstatt ihn im Sammlungskeller in Vergessenheit geraten zu lassen, will das Museum den imposanten Vertreter der Sauropoden weiterhin der Öffentlichkeit zeigen. In Zusammenarbeit mit der Stadtgärt-



von Pflanzen. Mit einer Körperlänge von bis zu 27 Metern war der Diplodocus einer der längsten Dinosaurier überhaupt. Die 15 bis 20 Tonnen schwere Echse lebte während der Jurazeit hauptsächlich auf der Nordhalbkugel.

Must Have

Heisses Spiel, warmes Fudi

Es soll Leute geben, die an einem Fussballmatch sitzen bleiben können. Alle anderen können den Sitz künftig als Aufwärmer in lauen Minuten nutzen. Dieser Sitzwärmer oder eher Wärme-sitz mit Akku fürs Fussball- oder Eisstadion hält ganze 3 Stunden und 40

Minuten bei bis zu 52 Grad Hinterteil und Rücken warm. In limitierter Ausführung gibts den Sitz sogar in Rot-Blau.

135 Franken. Gesehen bei www.hotseat.ch



Anzeige

Für Flucht- und Ferienpläne ins

www.clarashopping.ch

clarashopping



Wasserattraktionen und u. a. „blue fire Megacoaster“ und „Silver Star“ im Winter witterungsbedingt ausser Betrieb

EUROPA PARK
— Deutschlands größter Freizeitpark —

Magische Momente

28. 11. 2009 bis 10. 01. 2010 (ausser 24./25. 12. 2009) täglich von 11.00 bis 19.00 Uhr
Tauchen Sie ein in die wunderbare Winterlandschaft des Europa-Park

Info-Line 0848/37 37 37 · www.europapark.de · Autobahn A5 Basel · Karlsruhe · Ausfahrt 57b Europa-Park

Europa-Park Gutscheine – die perfekte Geschenkidee – nicht nur für Weihnachten!